



## Oktober 2017

### Ortsrat

#### 2. Dorfversammlung

Zur zweiten Dorfversammlung konnte die Bürgermeisterin 17 Einwohner begrüßen. Viele der Anwesenden waren bereits bei der ersten Dorfversammlung dabei. Für die „Neuen“ wurde die Methodik der Versammlung nochmals erläutert.

Bevor mit den Themen der Dorfversammlung begonnen wurde, gab die Bürgermeisterin noch einige Informationen zu:

- Ortsratssitzung im November, u.a. mit folgenden Themen:
  - Ein Vortrag von Sabine Ammer zum Thema Blühstreifen an Feld- und Wegrändern. Diesem Thema möchte der Ortsrat im Rahmen des TOP Bürgerfragen ausreichend Zeit einräumen. Insbesondere sind die Landwirte aufgerufen zur der Ortsratssitzung zu kommen.
  - Bürgerbus
  - Ortsrat Budget 2018
  - Straßeninstandsetzung Hitzing/Harbertshof
- Bürgerbus:
  - Vorbereitung zur Gründung des Vereins am 23. Okt.
  - Nächster Workshop am 25. Okt.
  - Es werden noch ehrenamtliche Fahrer gesucht (erforderlich sind 25 Fahrer). Wer Interesse hat, kann sich bei Niklas oder bei Nicole melden.

Als Themen der Dorfversammlung standen auf der Tagesordnung:

**Blühstreifen an Feld- und Wegrändern:** Sabine Ammer wies als Naturschutzbeauftragte darauf hin, dass es hierzu einen ausführlichen Vortrag bei der nächsten Ortsratssitzung gibt, bei der neben der ökologischen Sicht auch die rechtliche Seite betrachtet wird. Zur Einführung in das Thema erläuterte sie kurz die wichtigsten Begriffe. So war es für viele Anwesende neu, dass es sich bei diesem Thema ausschließlich um Flächen handelt, die sich im Gemeindebesitz befinden und nicht um Randstreifen auf den Äckern der Landwirte.

Damit Blühstreifen an Feld- und Wegrändern gedeihen, ist eine extensive Bewirtschaftung erforderlich. Dies bedeutet, dass die Flächen 2 x jährlich gemäht – Ende Juni/Anf. Juli und ab Ende Sept. – gemäht und das Mähgut entfernt werden muss. Nur so können nährstoffarme Flächen erzielt werden, auf der sich die Wildblumen wohlfühlen.

Grundsätzlich werden Blühstreifen von allen Anwesenden positiv bewertet. Allerdings gab es auch kritische Stimmen zur Umsetzung und den möglichen Erfolg der Maßnahmen. So haben sich einige Bewohner bereits mit mäßigem Erfolg mit der Anlegung von Blühstreifen versucht. Ein Grund hierfür könnte in der Zusammensetzung des Saatgutes liegen. Vielfach sind im Handel Samen verfügbar, die sich für Blumenbeete eignen, aber nicht für einen mehrjährigen extensiv bearbeiteten Blühstreifen. Eine Vertiefung dieses Themas wird sicherlich nach dem Vortrag von Sabine Ammer erfolgen.

**Rückschnitt von Büschen:** Auch bei diesem Thema gab es zunächst eine fachkundige Einführung von Sabine Ammer. So weist sie darauf hin, dass verschiedene Fälle zu unterscheiden sind:

- Das Schneiden des Lichttraumprofil zu Straßen und Wegen von 4,5 m über der Fahrbahn ist rechtlich ohne Genehmigung zulässig (Hecken und Bäume), jedoch gilt im Gemeindebereich Adelebsen, dass auch in diesen Fällen eine vorherige Abstimmung mit der Naturschutzbeauftragten erfolgt
- Das Schneiden der Hecken zu den Acker- und Wiesenflächen ist nur nach vorheriger Genehmigung zulässig
- Innerhalb geschlossener Ortschaften ist das Schneiden von Hecken auf Gemeindeflächen nach Abstimmung mit der Naturschutzbeauftragten i.d.R. möglich
- Grundsätzlich gilt: im Zeitraum 1. März bis 30. September darf nicht geschnitten werden. Ausnahme nur im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht nach vorheriger Abstimmung mit der Naturschutzbeauftragten
- Fällen von Bäumen grundsätzlich nur nach Genehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde. In diesem Fall wird auch die Ersatzbepflanzung festgelegt.
- Auf privaten Grundstücken gibt es im Gemeindebereich keine Einschränkungen. Jedoch muss der Zeitraum März – Sept. berücksichtigt werden.

Die Informationen wurden von den Anwesenden begrüßt. Auf den Hinweis, dass es trotz der eindeutigen rechtlichen Vorgaben scheinbar immer wieder zu Verstößen kommt wurden die Anwesenden gebeten, diese Verstöße der Naturschutzbeauftragten oder dem Ortsrat zu melden. Auch bei sonstigen unterschiedliche Meinungen zu geplanten bzw. durchgeführten Maßnahmen sollten alle mehr Wert auf den internen Dialog legen, bevor die übergeordneten Behörden eingeschaltet werden.

In Verbindung mit dem Heckenrückschnitt wurde allgemein angemerkt, dass immer mehr Hecken verschwinden. Da der regelmäßige Heckenschnitt ein nicht zu vernachlässigbarer Kostenfaktor ist, darf bei Neuanpflanzungen der künftige Pflegeaufwand nicht außeracht gelassen werden. Zum Schnitt wurde darauf hingewiesen, dass Hecken nur seitlich, jedoch nicht in der Höhe gekürzt werden dürfen. Dies führt allerdings zu der Problematik, dass die Hecken im unteren Bereich kahl werden und somit keinen Schutz für Kleintiere und Niederwild bieten. Abhilfe könnte eine Maßnahme „auf den Stock setzen“ bieten, die bereits die Generationen vor uns anwendeten und die zu einer Verjüngung der Hecken führt. Diese Maßnahme wird auch von der Naturschutzbeauftragten begrüßt. Allerdings besteht hierbei die Gefahr, dass die Hecke durch weiteres Abpflügen ganz verschwindet.

Von den Anwesenden wurde auch der Wunsch nach der Überprüfung der Ackergrenzen geäußert, da der Eindruck besteht, dass die Feldränder immer schmaler werden. Es ist dabei zu beachten, dass in den letzten Jahren viele Weidezäune abgebaut und die Stücke nun bis zur Grenze beackert oder gemäht werden. Da die Weidezäune üblicherweise zurückversetzt und nicht in der Grenze errichtet wurden (Schwengelrecht: entspricht ca. 50 cm) entsteht somit der Eindruck, dass die Grenzen zu Gunsten der landwirtschaftlichen Flächen verschoben wurden. Weitere Informationen zum Thema Feldgrenzen stellte die Ortsbürgermeisterin bei der nächsten Ortsratssitzung in Aussicht.

Einen breiteren Raum nahm die Diskussion zum Baumschnitt ein. Es wurde nochmals betont, dass der starke Rückschnitt im letzten Jahr eine notwendige Folge zur Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht war, da die regelmäßige Baumpflege in den Vorjahren vernachlässigt wurde. Wenn künftig die Pflege regelmäßig durchgeführt wird, wird ein Entfernen von Ästen mit einem Durchmesser >10 cm nicht mehr notwendig sein. In Verbindung mit dem Fällen der zwei Eschen Am Hitzing und der Linde Am Harbertshof sind die erforderlichen Ersatzbepflanzungen von der Unteren Naturschutzbehörde festgelegt worden. Jedoch konnten diese leider Mangels verfügbaren Budget nicht zeitnah durchgeführt werden, dieses wird aber in den nächsten Wochen erfolgen. Es wurde darauf hingewiesen, auch bei der Neuanpflanzung von Bäumen auf die Artenvielfalt zu achten.

Ob Bäume, Büsche oder Blühstreifen, in unserer Kulturlandschaft, mit ihren begrenzten freien Flächen ist für ein dauerhaftes Gedeihen ein Mindestmaß an Pflege erforderlich. Bei geringem Ortsratsbudget wird diese ohne den ehrenamtlichen Einsatz der Einwohner nicht möglich sein. Durch ein aktives Vorgehen der Mitbürger, denen das Gedeihen der Bäume, Büsche und Blühstreifen besonders am Herzen liegt, kann die allgemeine Akzeptanz für die Bepflanzungen verbessert werden.

Die nächste Dorfversammlung ist im 1. Quartal 2018, im Vorfeld zur ersten Ortsratssitzung im neuen Jahr vorgesehen. Themen können wie bisher in die Liste im Info-Kosten Bushaltestelle eingetragen oder beim Ortsrat gemeldet werden.

## Aktionen im Ort

Mitte Oktober musste die Straße An der Kapelle kurz aufgrund von Arbeiten an der Wasserleitung gesperrt werden.

## Heimat- und Kulturverein

Erstmalig musste das traditionelle Apfelsaftmosten ausfallen. Nach dem Überangebot an Äpfeln im letzten Jahr war der diesjährige Ertrag zu dürftig. Die wenigen Äpfel wurden von einigen Mitgliedern eingesammelt und zur stationären Saftpresse in Harste gebracht. Trotz allem konnte sich der HuK über 350 Liter Apfelsaft freuen, die nun zum Verkauf stehen (Kontakt A. Kühn und W. Bode).

## Freiwillige Feuerwehr

Die traditionelle Wursteprobe fand wie immer am ehemaligen Kirmeswochenende (3. WE im Oktober) statt. Wie auch die Jahre zuvor konnte die Feuerwehr viele Wibbecker und Gäste begrüßen. So lag auch der Verkauf zum Mitnehmen auf dem Niveau der letzten Jahre. Zwar kann die Wursteprobe die mehrtägige Kirmes nicht ersetzen, aber es wird eine uralte Tradition fortgeführt, bei der sich viele Wibbecker immer wieder gern an die Kirmeswochenenden erinnern, die jeweils mit einer Wursteprobe begannen.

Wibbecke, Oktober 2017

Ortsheimatpfleger & Ortsrat

PS: Rückfragen, Anmerkungen, Anregungen bitte an K-H Rackebrandt, Tel. 05506 1540 oder rackebrandt@gmx.de